

Agramer Kom. und außerdem seit 1865 Stellvertreter des Banus. 1863 gründete er die „Selbständige Volkspartei“ und deren Organ „Domobran“ (1864). Nach 1867 zog sich K. endgültig von der Politik zurück; 1874–89 war er Präs. der „Matica Hrvatska“. Vielfach geehrt und ausgezeichnet war K. Mitgl. zahlreicher gelehrter ausländ. Akad. und Ver. (St. Petersburg, Moskau, Rom, Budapest, Wien, Krakau, Prag, Laibach usw.), seit 1886 Ehrenmitgl. der Jugoslaw. Akad. der Wiss. Als Politiker kämpfte K. stets für die Selbständigkeit Kroatiens, welche auch das Endziel seiner literar. und wiss. Tätigkeit war. Seine literar. Werke, romant. in der Auffassung, haben mehr nationalpolit. als künstler. Wert. Sein Drama „Juran i Sofija ili Turci kod Siska“ (J. und S. oder Die Türken bei Sissek), erste Aufführung in Sissek 1839, dann in Agram 1840, war das erste Drama der kroat. Wiedergeburt-Bewegung. Viel bedeutender war seine wiss. Tätigkeit. Viele seiner auch heute noch wertvollen Werke waren grundlegend für die Entwicklung der neueren kroat. Kunstgeschichte und Geschichtsschreibung.

W.: *Različita dĕla* (Verschiedene Werke), (Erzählungen, Dramen, Gedichte), 4 Bde., 1842–47; *Narodne pĕsme puka hĕrvatskoga* (Kroat. Volksdichtung), 1846; *Slovník umjetnikah jugoslavenskih* (Lex. der südslaw. Künstler), 4 Bde., 1858–60; *Bibliografija hrvatska, I: Tiskane knjige* (Kroat. Bibliographie, I: Gedruckte Bücher), 1860, Anhang 1863; *Iura regni Croatiae, Dalmatiae et Slavoniae*, 3 Bde., 1861–62; *Acta Croatiae*, 1863; *Književnici u Hrvatah s ove strane Velebita živivši u prvoj polovini XVII vieka* (Kroat. Schriftsteller diesseits des Velebit-Gebirges, die in der ersten Hälfte des 17. Jh. lebten), 1869; *Marko Marulić i njegovo doba* (M. M. und sein Zeitalter), 1869; *Die legitimen und hist. Rechte Croatiens und der Ausgleich mit Ungarn*, 1871; *Codex diplomaticus regni Croatiae, Dalmatiae et Slavoniae*, Bd. 1, 1874; *Povijesne pjesme* (Hist. Gedichte), 1874; *Borba Hrvata u tridesetoljetnom ratu* (Der Kampf der Kroaten im Dreißigjährigen Kriege), 1875; *Pavao Skalić*, 1875; *Hrvati za nasljednoga rata* (Die Kroaten während des Erbfolgekrieges), 1877; *Jure Glović*, 1878; *Prosvjetnici vladarici Bugara, Hrvata i Srba i njihove krune* (Die ersten gekrönten Herrscher der Bulgaren, Kroaten und Serben und ihre Kronen), 1881; *Glasoviti Hrvati prošlih vijekovah* (Berühmte Kroaten vergangener Jhh.), 1886; *Priorat vranski sa vitezovi templari i hospitalci sv. Ivana u Hrvatskoj* (Das Priorat von Vrana mit den Templern und Hospitalbrüdern des hl. Johannes in Kroatien), 1886; *Nadpisi sredovječni i novovječni . . . u Hrvatskoj i Slavoniji* (Mittelalterliche und neuzeitliche Inschriften . . . in Kroatien und Slawonien), 1891; etc. *Manuskripte: Monumenta Serbica*; etc. *L.: Agramer Tagbl.*, 1889, n. 176 f.; *Narodne novine*, 1889, n. 175; *Hrvatska*, 1916, n. 1392; *Slav. Bl.*, Bd. 8, 1866; *Rad JAZU*, Bd. 110, 1892; *Arhivist*, 1952, 1955; *Zbornik zaštite spomenika kulture*, 1954/55; *Historijski pregled*, 1959; *Dj. Deželić*, I. K. S., 1861; *B. Kukuljević, Mladost I. K.-S.* (Die Jugend I. K.-S.), 1907; *Grlović, Album 2; Znam. Hrv.*

Enc. lik. umj. 3; Nar. Enc. 2; Enc. Jug. 5; Wurzbach.
(Šeper)

Kulczycki Ludwik, Soziologe und Politiker. * Warschau, 22. 7. 1866; † ebenda, 3. 8. 1941. Stud. in Warschau und Genf, ab 1892 Mitgl. der Poln. Sozialist. Partei (Ps. Lolek, Trabczyński). 1900 gründete K. gem. mit der Gruppe der Sezessionisten die Poln. Sozialist. Partei — Proletariat, in welcher er unter dem Ps. Mieczysław Mazowiecki wirkte. 1900–17 hauptsächlich in Lemberg lebend, verfaßte er hier die meisten seiner Schriften aus dem Bereich der Soziol., der Geschichte der sozialen Bewegung und auch eine Reihe polem. und theoret. Abhh., die sich auf die Ideol. und auf das Programm seiner Partei bezogen. Ab 1918 in Warschau, wirkte K. als Prof. an der Schule der Polit. Wiss., ab 1925 an der journalist. Hochschule. W.: *Historia ruchu robotniczego w zaborze polskim* (Geschichte der Arbeiterbewegung in dem von Rußland annektierten Teil Polens), 1903; *Współczesne prądy umysłowe i polityczne, Szkice* (Zeitgenöss. geistige und polit. Strömungen, Skizzen), 1903; *Rewolucja rosyjska* (Die russ. Revolution), 4 Bde., 1909–11; *Bankructwo narodowej demokracji w Galicji* (Der Verfall der National-Demokraten in Galizien), 1911; *Zasady socjologii ogólnej* (Grundlagen der allg. Soziol.), 1923; etc.

L.: J. St. Bystrzeński, Rozwój problemu socjologicznego w nauce polskiej (Die Entwicklung des soziolog. Problems in der poln. Wiss.), in: *Archiwum Komisji do Badań historii filozofii w Polsce*, Bd. 1, Tl. 2, 1917; *B. Olszewicz, Lista strat kultury polskiej 1939–46* (Verzeichnis der Verluste der poln. Kultur 1939–46), 1947; *Wielka Enc. Powszechna PWN*, Bd. 6, 1965. (Kowalska)

Kulda Beneš Metod, Seelsorger und Schriftsteller. * Eibenschitz (Ivančice, Mähren), 16. 3. 1820; † Prag, 6. 5. 1903. Absolv. das Theologiestud. in Brünn (1845 Priesterweihe), wirkte 1845–50 als Kaplan in Seelowitz und Lodenitz, 1850–59 war er in Brünn Katechet und Dir. der Schule für sittlich verwahrloste Jugendliche. 1859–70 war er Pfarrer und gleichzeitig Bezirkschulinspektor in Chlum b. Selčan. 1870 Domherr von Wyschehrad. K. war ein führender Vertreter der kath. nationalen Bewegung und Organisator des öff. Lebens der Katholiken in Mähren (1861 böhm. Landtagsabg.) und entfaltete eine rege Tätigkeit in Ver. und als Mitarbeiter zahlreicher Ztg., Z. und Kalender. Als Schriftsteller verfaßte und veröff. er — außer Predigten, religiösen Schriften und Broschüren über öff. und kirchliche Fragen — moralisierende Erzählungen und didakt. Verse für Kinder und Jugendliche im kath. Geiste, aber ohne größeren künstler. Wert. Am bedeutendsten sind seine Volksmär-